

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Staatszeitung. 1933-1945 1945

25 (30.1.1945)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-656289](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-656289)



Hauptredaktionsstelle Oldenburg (Oldb.), Grottenhof 19/20, Post 3555, nur für Angelegenheiten des Oldenburgischen Landes. Verantwortlich: Landesparlament zu Oldenburg (Oldb.). Bei Verlesung des Inhalts des Blattes ist keine Haftung zu übernehmen. Die Haftung für die Richtigkeit der Nachrichten liegt bei den Verfassern. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Richtigkeit der Nachrichten.

Oldenburger Nachrichten

erschienen wochentlich 3 mal. Bezugspreis einjährig 12 Reichsmark. Einzelhefte 2 Reichsmark. Postzuschlag 20 Prozent. Abbestellungsfrist 15 Tage vor Ablauf des Bezugsjahres. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Richtigkeit der Nachrichten.

Umtliches Verbindungsblatt der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, des Reichsstatthalters und der Oldenburgischen Staatsregierung

Nummer 25

Oldenburg (Oldb.), Dienstag, den 30. Januar 1945

17. Jahrgang

Zum 30. Januar

Von Alfred Rosenbergs

Der Gedanke der Machtübernahme durch den Führer fällt in die schwerste Belastungsprobe dieses Krieges. Wie noch nie ist die bolschewistische Weltgefahr in diesem Januar offenkundig und drohend für ganz Europa geworden. Hier offenbart sich der schicksalhafte Konflikt dieses Krieges: daß Völkern, die in der Vergangenheit immerhin auch das ihrige zum Aufbau der europäischen Kultur beigetragen haben, nunmehr mit ihrer ganzen militärischen Macht aus veränderten Hah gegen die deutsche Wiedergeburt sich zum weltpolitischen Handlanger der künftigen antieuropäischen zerfallenden Kraft gemacht haben. Wie aber ist der ganze Verrat der bestimmenden Personen der sogenannten Weltmächte an diesem europäischen Kontinent greifbarer geworden als durch die Tatsache, daß sie selbst in großen Offensiven gegen das Deutsche Reich antraten und damit selbst die Voraussetzung schafften für den Sturm, der heute aus diesem Osten herbrandet.

Damit ist die Frage der Notwendigkeit dieses Konfliktes noch einmal vor unseren Augen aufgetaucht. Wie nach dem Novemberverrat 1918 die deutsche Nation vor dem Problem stand, wieder vor diesem Tage der Stunde innerlich und damit dann auch nach außen für immer zu kapitulieren und alle Folgerungen widerspruchslos zu tragen oder aber in einem Protest gegen diesen Verrat einen Neuaufbau zu beginnen, genau so stand die deutsche Nation im Herbst 1939 vor der Frage, ob sie sich dem erneuten Unterjochung aus dem Westen — und Osten — zu ergeben oder aber alle Kräfte für die Verteidigung des Reiches zu mobilisieren. Diese Notwendigkeit des Entschlusses ergab sich aus den einseitigen Forderungen, gefolgt schließlich von der Kriegserklärung aus dem Westen, und die darauf folgende bolschewistische Aufmarschbewegung im Osten. Mit nimmermüder Energie hat die nationalsozialistische Bewegung die führenden Persönlichkeiten ihrer auf ihre Kultur vorpostenden Staaten auf die internationalen Beziehungen aufmerksam gemacht und alle Möglichkeiten einer wahrhaften Verständigung aufgezeigt, der Führer vor allen Dingen in seiner Rede anlässlich der Saarabstimmung gegenüber Frankreich und in seinen Reichstagsreden gegenüber England.

Man hat dort nicht hören wollen, und der heutige Präsident der Vereinigten Staaten namentlich hat mit seinem jüdischen Knecht alles nur Erdenkliche getan, um die Mächte des Kontinents gegeneinander zu treiben. Unter Führung Winston Churchills und seiner Gruppe hat dann England den größten Verrat an Europa vollzogen. Dieser Winston Churchill trägt mit seinem Namen symbolisch den ganzen Krieg der kommenden Geschlechter für diesen europäischen Zusammenstoß und für all das Leid, das über die europäischen Nationen gekommen ist. Sie reden da brüderlich von „Gerechtigkeit“, die sie vor ihr „Gerechtigkeit“ fordern wollen. Dieses Gerechtigkeit wird das geschichtliche Urteil nicht absenden können. Die Kriegsverbrechen sind in der Downing Street, im Weißen Haus, im Kremlin — und in ihren Nebenräumen, wo das internationale Sabotage der Völkern und Unterwelt seinen Sitz genommen hat, Entgegen allen Lebensnotwendigkeiten ihrer Völkern, im Besitz der reichsten und größten Räume haben sie eine infernalische Hehe gegen das deutsche Volk betrieben. Die ganze Macht der demokratischen Weltanschauung hat sich mit der bolschewistischen Kulturzerstörung verbunden — und für die Befreiung dieser ihren wirklichen Interessen fremden Instanzen kämpfen die Briten, Amerikaner, die Nationen des europäischen Ostens. Ein weltpolitisches Kriegsverbrechen, wie es noch nie insofern worden ist — aber eine politisch-militärische Tatsache.

Als aus allen Gauen sich in unserer Kampfzeit die Mächte und Kräfte für die nationalsozialistische Bewegung meldeten, da hat nicht jeder von ihnen alle Konsequenzen seines Tuns übersehen können. Der eine wollte als Soldat die Schande des 9. November nicht weiter tragen, der zweite wollte gegen die bolschewistische Korruption und die jüdische Ausbeutung kämpfen, der dritte empörte sich gegen die Herrschaft des Zentrums. Der tiefste Sinn des Kampfes wurde aber dann im kämpferischen Einverständnis deutlich, aus einer großen Protestbewegung gegen die Mächte des Unterganges entstand eine neue Reichsbewegung. Diese neue Reichsbewegung, die sich nicht auf einzelne Gruppen, sondern auf die Substanz der Nation selbst ausrichtete und den sozialen Gedanken als entscheidende und gestaltende Kraft mit sich führte, steht im Zentrum sowohl des Angriffs der Gegner wie unserer Verteidigung. Im sie wird auf allen blutigen Schlachtfeldern dieses Krieges gerungen, um sie leben und kämpfen 80 Millionen Deutsche in Stadt und Land. Die soziale Gerechtigkeit ist

Brennpunkte: die Flanken

Taktische deutsche Gegenschläge in Oberschlesien und Ostpreußen

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Dr. W. Sch. Berlin, 30. Januar

Der Wehrmachtbericht zeichnet Tag für Tag den Ablauf der militärischen Ereignisse an der Ostfront mit rücksichtsloser Offenheit so auf, daß sie auf jeder Landkarte zu verfolgen sind. Diese Offenheit läßt auf der einen Seite den unverminderten schicksalhaften Ernst der Lage erkennen, darf aber andererseits wohl auch als ein sicheres Symptom dafür genommen werden, daß sich unsere militärische Führung in keiner Weise von Herosität belafelt, sondern mit eiserner Ruhe die Maßnahmen lenkt, die zu einer Wende führen sollen.

Die Vorbereitungen auf unserer Seite müßen selbstverständlich in tiefstes Stillweigen gehüllt bleiben, so daß bis dahin allein die Aktionen des Gegners sichtbar in Erscheinung treten. Diese Aktionen sind ohne Frage durch den schärfen Eindruck des Winters in ganz Mittel- und Osteuropa begünstigt worden. Der Einwand, daß es auch beim Gegner Schnee und Kälte, kann, wie die Dinge sich entwickeln haben, keine absolute Gültigkeit mehr für sich beanspruchen — so wenn beispielsweise eine Schneedecke, die unter normalen Umständen an wessigen Landorten leicht zu verdrängen gewesen wäre, plötzlich als Hindernis für Panzerverbände auftritt, wenn Flüsse ihren Charakter als natürliches Hindernis verlieren, und wenn Frost und Schneefall den Deckschnee auf zu einer Unmöglichkeit machen. Zweifellos wirken sich die Witterungseinflüsse auch auf das Tempo des sowjetischen Vormarsches aus und machen seine Nachschubunterstützung, die schon mit den verlängerten räumlichen Verbindungen erheblich anwachsen, noch größer. Trotzdem wäre es verfehlt, wenn wir Vogel-Strahl-Vollstrebendheit und die Erfolge des Feindes unter Umständen zu erwarten.

Es hat sich jetzt ein Frontverlauf herausgebildet, bei dem ein westlicher Einbruchsteil der Sowjets bis zu einer etwa 200 Kilometer langen Linie, allerdings mit Unterbrechungen, zwischen dem Bridentopf westlich Gelnau über Glogau und den Raum westlich Babels bis zum nördlich der Neke und westlich Schneemühl reicht, der im Norden von Wehrposten her und im Süden aus dem Raum zwischen dem

ober-schlesischen Industriegebiet und dem West-berlinen flankierend bedroht erscheint. Die feindlichen Anstrengungen sind zur Zeit offenbar vor allem darauf gerichtet, diesen Druck auf die Flanken auszuüben. Aus diesem Bestreben erklären sich die forcierten Angriffe gegen die ostpreussische Mauerburg mit dem Zentrum Königsberg, das Vordringen nördlich der Neke und nördlich Bromberg nach Norden und Nordwesten und schließlich der Druck auf dem ober-schlesischen Industriegebiet nach Süden in Richtung Ratibor und Ansbach. An dieser letzten Stelle konnten die feindlichen Vorhuten weit nach Nordosten zurückgeworfen werden, während gleichzeitig Erfolge des deutschen Angriffs aus dem westlichen Ostpreußen gegen die Flanke der sowjetischen Panzerarmee bei Elbing verzeichnet werden.

In diesen Flankenfronten, wo es u. a. auch darum geht, eine Unverbindlichkeit mit der Wehrmacht Ostpreußen offenzubehalten, sind also die zur Zeit besonders kritischen Punkte des Ringens an der Ostfront zu erkennen. Offenbar handelt es sich dabei auf unserer Seite nicht um die operativen Gegenmaßnahmen, sondern um wesentliche taktische Schlüsse, die die Voraussetzungen für weitere strategische Schlüsse aufrecht erhalten sollen, während die Sowjets jetzt alles daran setzen, diese Voraussetzungen zu vernichten. In diesem entscheidenden Kampfe bleiben wir in unserem Vertrauen auf Führung und Truppen in einer Zeit, in der in der Heimat neue Armeen entstehen, die im Geiste des Volkstums mit fanatischer Verbissenheit kämpfen werden, gläubig und unerschütterlich.

Neue große Versenkungserfolge der Japaner

Ein italienisches Schlachtschiff, fünf USA-Flugzeugträger, französischer Kreuzer und kleinere Einheiten versenkt — Zwei Schlachtschiffe beschädigt

Torino, 30. Januar

Wie Domei aus Sönnghai meldet, wurden Informationen aus neutralen Quellen zufolge, die kürzlich in den Gewässern auf der Höhe der Insel Luzon versenkt oder beschädigt wurden, folgende Kriegsschiffe wie folgt identifiziert:

- USA-Kriegsschiffe: versenkt: fünf Flugzeugträger, davon einer der Banters-Klasse, einer der Ramers-Klasse, einer der Enter-Klasse, und zwei umgebaute Flugzeugträger von 1400 Tonnen. Beschädigt: Ein Schlachtschiff der Missouri-Klasse, zwei Kreuzer, davon einer der Savanna-Klasse und einer der Salt-Lake-City-Klasse. Außerdem wurden sechs amerikanische Zerstörer versenkt.
- Britische Kriegsschiffe: beschädigt: Ein Schlachtschiff der Nelson-Klasse, versenkt: Drei Zerstörer der Estimo, der Sibb, und der Albion-Klasse.
- Französische Kriegsschiffe: versenkt: Ein Kreuzer „Emile Bertin“, ein Zerstörer.
- Italienische Kriegsschiffe: versenkt: Ein Schlachtschiff einer nicht festgelegten Kategorie. Beschädigt: Ein Kreuzer von 10 000 Tonnen.

Das vorerwähnte amerikanische Schlachtschiff der Missouri-Klasse wurde am 12. Januar von der japanischen Luftwaffe schwer beschädigt, während die amerikanischen Flugzeugträger der Ramers- und der Enter-Klasse sowie die zwei umgebaute Flugzeugträger wahrscheinlich am 20. und am 21. Januar versenkt wurden.

Japanische U-Boote versenken, einem Bericht aus dem Mittleren Pazifik zufolge, an der Westküste von Nordamerika zahlreiche Dampfer und drei Transporter.

das Kriegsgeschehen unseres Zeitalters. Um sie zu verhindern, kämpfen wir, um ihren Durchbruch zu verhindern, unsere Feinde. Es geht ein Revolutionen Krieg größten Ausmaßes durch die Welt. Das deutsche Volk aber trägt über seine eigene Verteidigung hinweg die Fackel dieser Revolution der europäischen Zukunft. Auch in diesem Krieg wird dabei nicht nur für sich leben und kämpfen 80 Millionen Deutsche in dieser Zeit voll vorausschauend vorwärts, aber in

Deutschlands Ostbastionen

Von Dr. Rudolph Koop

Um schicksalsschwere deutsche Erde ist wieder der Entschheidungskampf zwischen dem aufstehenden, sozialistischen Kräfte europäischer Kultur und den alles zerstörenden, kulturfeindlichen Gewalten der internationalen Steppen, Sibirien und die preussischen Lande, wie zwei gemaltete Nationen hintereinander in den breiten Raum flammender Völkern, die nur zu oft Verheerung keine Vermeidung wurden, erfüllen von neuem geschichtliche Aufgaben. Völkern, die im Strom anbrechender Kultur zu sein. Wieder müssen hundertaufende deutscher Menschen Tod und Gut verlassen und in das Innere des Reiches ziehen. Deutsche Dörfer und Städte fallen in Feindeshand, und ihr Verlust bedeutet zugleich den Verlust fortwährender deutscher Menschheit und unerschütterlicher Kulturträger. In Zeiten unerschütterlichen Widerstandes, durch die neben der Wehrmacht die Männer des Volkstums bis zum letzten Ausatmen die Heimaterde verteidigen, zeigt sich das Volk der Gegenwart seine Vorläufer würdig. Im vollen Bewusstsein der auf ihnen lastenden Verantwortung schirmen die Schiefer, die Ost- und Westpreußen wie in vergangenen Jahrhunderten mit ihrer Heimat zugleich das Vaterland und die Kultur uneres Erbteils gegen die Barbarenhorden.

Seit langer bevor ein hartes Deutschland hinter ihnen hand, kämpften sie diesen Schicksalskampf. Als vor 700 Jahren der Mongolensturm unter dem Tchingis Khan gegen Mitteleuropa heranbrach, brach er sich an dem Widerstand der schlesischen Ritterchaft, und wenn diese auch 1241 unter dem Geleis von Tchengis in der Schlacht von Liegnitz nahezu unterging, so wenig ihr Opfer doch den geschichtlichen Feind zur Aufgabe seiner Zerstörungsbahn. Zweimal schlug in Tarnobrzeg in Ostpreußen Deutschlands Schicksalsstunde, 1410, als die Kolonisation des Ostens, der Deutsche Ritterorden unterlag, weil er vom Westen her nicht geschützt war, und 1914, als Hindenburg, geführt auf normandische Landesebene Verbände, aber mit der Kraft eines starken Reiches im Rücken hier den Norden des Ostens, die unter der Barock des Nationalismus von großmännlichen Eigenschaften aus losgelassen waren, ein Volk gebot. Erst als die Nationen einem geistigen Staat, Freuen, angegliedert waren, konnten sie ihrer Aufgabe voll gerecht werden.

Die Macht Preußens beruhte auf der Nation Ostpreußen. Preußen wurde zur Großmacht, als die Friede dem Großen gelang, in drei Kriegen Schließen seinem Staate einzufließen. Nicht leicht ist es ihm geworden, denn alles verdorht sich dagegen, und die Kräfte des Ostens handelten gegen seinen werdenden Staat heran. Aber er ließ sich auch durch die bittersten Rückschläge nicht beugen. Als nach der schweren Niederlage von Kunersdorf 1760 Ost- und Westpreußen in russische Hände fielen, als die Hauptstadt Berlin von ihnen bedroht und schließlich besetzt und geplündert wurde, hielt Friedrich die Nation Schließen und führte mit dem Siege von Torgau die Schicksalswende herbei.

In Grenzanden ist das Kaiserlandsbewußtsein stets lebendig, was gewesenen Ostpreußen und Schlesiens kleine Festungen trotzten nach dem Zusammenbruch der preussischen Macht 1806/07 den Seeren des Korien, Ostpreußen zuerst erhob sich 1813 gegen den Nordrider, und aus Schlesiens Hauptstadt Breslau wurde das Volk aufgerufen zum Befreiungskampf. Die schlesische Landwehr, heute das Vorbild für unsere Volksturm, erobert unter Wladimir ihren glänzenden Siege von der Hauptstadt von Paris. So sind uns die beiden schwer bedrohten Bastionen des Reiches auch heute Vorbild unversagten Ausdauerens in schwerer Not. Sie haben lebt die Gewissheit, daß dieser Kampf glückselig enden wird.

So wenig England sich verloren gab, als der Verlauf dieses Krieges es in kritische Lage brachte, so wenig Slawen nachgab, als Leninrad von uns eingeschlossen war, unsere Truppen vor Moskau standen, unsere Flotte auf den Bergen des Kaukasus wehte und die Geere der Weltrevolution in die deutschen Gesangenenlager marschierten, so unerschütterlich leben heute auch die Männer und Frauen der neuen Fronte unerschütterlichen deutschen Frontganges in die Zukunft. Denn der Deutsche ist nicht kleiner als sein Gegner! Wo ihn es trifft, wenn ein Wolf den Mut verliert, das haben uns die

ischen Nation nach einmal zu Bewußtsein zu führen, gerade heute in der härtesten Prüfung den Glauben nicht wanken werden zu lassen, daß, wie bei dem Kampf vor früher, auch dieses wichtige Ringen keine historische Lösung findet und die Zukunft aus dem Kampf gegen die Feinde Europas und gegen die Verräter am nationalsozialistischen Gedanken ein mit großes Deutsches Reich und ein für immer geeinter Kontinent entstehen werden.

uns allen lebt die feste Überzeugung, daß in diesem kämpferischen Einlage sich ein geschichtlicher Gebanke offenbart. Gerade die heutigen Kämpfe leben einen Sinn immer deutlicher werden. Aus dem heutigen Kampf gegen Weltanschauung und Weltzerstörung wächst die neue Europäische Idee als einigende Kraft eines dreitaufendjährigen Schicksals empör. Der Abreitag der Machtübernahme gibt uns Veranlassung, diesen großen Einlage der deut-

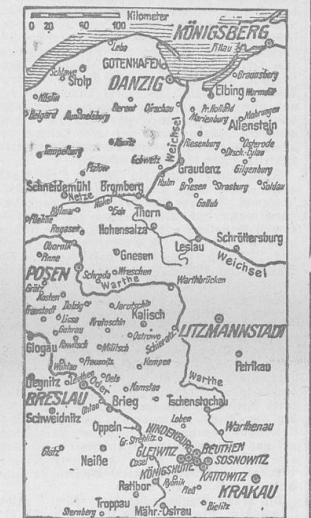
Beispiele Finnlands und der Baltikstaaten gezeigt. Vor allem aber Frankreichs Schicksal ist uns eine Mahnung. Wieder erhebt dort die kommunistische Anarchie ihr Haupt, und keine staatliche Macht ist vorhanden, das Land davon zu retten. Keine Großmacht eines Siegers leidet, wie 1871, als im belagerten Paris die Kommune ausbrach, der Regierung Truppen aus den Gefangenenlagern und Waffen aus der Beute verlorener Schlachten, um den Aufstand niederzuwerfen. Auf Frankreichs Boden haben ja die „Befreiter“, denen die Selbstverteidigung dieses „Herbünden“ nur willkommen ist, und in diesem Frankreich hatte noch vor 30 Jahren der alte Tiger Clemenceau erklärt, er werde sich vor Paris in Paris und, wenn nötig, auch hinter Paris schlagen.

Nur ein Volk, das sich selbst aufgibt, ist verloren! Das deutsche Volk und in seiner vorberittenen Front die Grenzbewohner oder hält unentwegt Hand unter den Schicksalsfäden und dem Ansturm der innerasiatischen Barbarenhorden. In Polen, Böhren, Breslau, Königsberg, den ostpreussischen Grenzgebieten und dem ober-schlesischen Kohlenrevier stehen deutsche Männer als Wehrkrieger in der Front der Vernichtung und harren aus, bis der Führer die Schicksalswende herbeiführt.

Die Winterschlacht im Osten

Berlin, 30. Januar

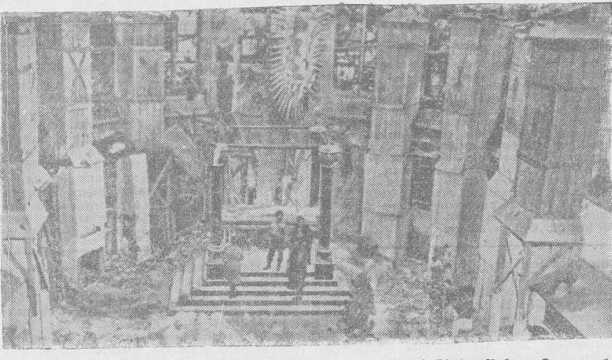
Der Feind verheerte am Sonntag seinen Druck nahezu an allen Abschnitten zwischen Karpaten und Kurischer Heide. Aus dem Karpatenland und im ober-schlesischen Industriegebiet suchten sie das Luchgebiet der Ober- und unteren Weichsel zu öffnen. Das neben fortieren sie weiterhin unsere Oberverteidigung. Im Warthegau haben sie frische Kräfte eingesetzt, deren neue Stöße nach Westen an der Ober- und unteren Weichsel führten. Vorwärts der Weichsel und des Bromberger Kanals verdrängten die Bolschewiken, die Vorläufer ihrer im Warthegau verammelten Kräfte zu verdrängen. Am Sonntag



drückten sie an der unteren Weichsel weiter nach Westen, während sie in Ostpreußen die Umfassung Königsbergs erzielten. Die neu entbrannten Kämpfe an der Ostfront entwickelten sich aus den Verdrängen der Bolschewiken, gegen die Senkente nördlich des Ostbruchs vorzudringen. Die Angriffe wurden teilweise im Gegenstoß abgeklagt.

Die him- und hergehenden Kämpfe in Ostpreußen entfanden aus eigenen Gegenangriffen, die wurden dem frischen Heiß und Allenstein geführt wurden, und aus der Abwehr des feindlichen Ansturms gegen die Süds- und Westseite unserer ostpreussischen Front. Der Stoß gegen die Ostflanke der auf Elbing vorgedrungenen feindlichen Panzerverbände gewann vor allem längs der von Normbitt nach Elbing führenden Bahn Boden und erreichte die Gegend von Preußisch-Holland.

Amerikanische Kirchschänder im Aachener Dom



Eine Londoner Zeitschrift bringt dieses Bild aus dem Innern des berühmten Aachener Domes nach der Einnahme der Stadt durch die Amerikaner. Der Altar wurde mutwillig demoliert und aller Schmuck zerstört. (Scherl, Zander-Multiplex-K.)

Schweres Ringen mit starken Sowjet-Verbänden

Feindlicher Bodengewinn im oberschlesischen Industriegebiet — Erfolgreicher Gegenangriff bei Rybnik — Angriff in die Flanke der sowjetischen Panzerarmee vor Elbing — Brückenkopf Memel geräumt

Führerhauptquartier, 29. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In den letzten 24 Stunden hat die Wehrmacht zwischen Glatz und Sauer und im Westteil von Schlesien an 33 feindliche Panzer wurden hierbei vernichtet. Weiterleits der oberen Weichsel und im ober-schlesischen Industriegebiet stehen unsere Truppen in schwerem Ringen mit starken sowjetischen Verbänden, die weiter Boden gewinnen konnten. Ein Gegenangriff aus dem Raum Hübner warf die feindlichen Verbände weit nach Nordosten zurück. An der Ober- und unteren Weichsel und mehrere feindliche Brückenköpfe sind zerstört oder eingenommen. Bei Steinau gewann der Feind trotz hartnäckiger Gegenwehr auf dem Westufer der Ober-Weichsel die Besetzung von Hülse, Hülse und Schneidemühl. Diese letztere Angriffe der Bolschewiken ab. Am Ostbrückenkopf lebte die Wehrmacht auf. Im Raum nördlich der Weichsel und nördlich der Weichsel wurde weiter nach Norden und Nordwesten vor. Feindliche Verbände gegen Elbing wurden eingekesselt. Am letzten der Weichsel kam es zu heftigen Kämpfen. Die Weichsel wurde durch unsere feindliche Angriffe gebrochen.

Der Kampf aus dem westlichen Ostpreußen in die Flanke der auf Elbing vorgedrungenen feindlichen Panzerarmee drang bis in die Nähe von Preußisch-Holland durch, in dessen Verlauf die niederrheinische Panzerarmee die Süds- und Ostfront durchbrochen hat. Gegen die Süds- und Ostfront durchbrochen hat die feindliche Panzerarmee die Süds- und Ostfront durchbrochen hat. Gegen die Süds- und Ostfront durchbrochen hat die feindliche Panzerarmee die Süds- und Ostfront durchbrochen hat.

Der Feind verheerte am Sonntag seinen Druck nahezu an allen Abschnitten zwischen Karpaten und Kurischer Heide. Aus dem Karpatenland und im ober-schlesischen Industriegebiet suchten sie das Luchgebiet der Ober- und unteren Weichsel zu öffnen. Das neben fortieren sie weiterhin unsere Oberverteidigung. Im Warthegau haben sie frische Kräfte eingesetzt, deren neue Stöße nach Westen an der Ober- und unteren Weichsel führten. Vorwärts der Weichsel und des Bromberger Kanals verdrängten die Bolschewiken, die Vorläufer ihrer im Warthegau verammelten Kräfte zu verdrängen. Am Sonntag

Jüdische Drohungen an Englands Adresse

„Die Mörder haben recht“ — Zionistenbund schaltet sich ein

Stoßdorf, 30. Januar

Das Todesurteil gegen die Mörder von Lord Moyne hat die Juden in aller Welt auf den Plan gerufen. Sie haben die letzte Mäste fallen lassen und befehlen sich offen zu den Juden nach der Parole: Der Ermordete ist schuld! Auf der Jahresversammlung des britischen Zionistenbundes in Mandelstern erklärte der Vorsitzende Norman M. Jacobs mündlich die Verantwortung in dieser Frage nicht einmal „klar gestellt“ werden; die Bevölkerung Palästinas habe mit Empörung Reaktionen von Juden wegen einer unemphatischen Regierungspolitik zurande gehen sehen. Die britische Regierung müsse darüber klar werden, daß eine „menschliche Politik“ bei der Behandlung der jüdischen Juden scheitern auf dieser Tagung auch nicht vor offenen Drohungen an die englische Adresse zurück. So erklärte das Exekutivmitglied David, das man entschlossen ist, diesen Judentum ein Ende zu machen.

„Erfreut“ gemisse Bemerkungen kritisiert, die die Gaule über die Beziehungen Frankreichs zu Syrien und dem Libanon gemacht hat. Die Gaule habe von der überwiegenden Stellung Frankreichs in Syrien und im Libanon gesprochen und dem Eindruck erweckt, daß eine neue Ära der Freundschaft zwischen Frankreich und Syrien, Libanon und dem Libanon eingeleitet werde, falls er nicht für die französischen Ansprüche in der Levante Genugtuung erhalte. Die feierliche Unabhängigkeitserklärung, die England 1941 Frankreich und dem Libanon gab, so erklärte Spears dazu, sollte aber auch im Interesse der Weltfriedenspolitik nicht erwidert werden, falls er nicht für die französischen Ansprüche in der Levante Genugtuung erhalte. Die feierliche Unabhängigkeitserklärung, die England 1941 Frankreich und dem Libanon gab, so erklärte Spears dazu, sollte aber auch im Interesse der Weltfriedenspolitik nicht erwidert werden.

Im Blickpunkt des Tages

Wo sind meine Angehörigen? Die Frage nach dem jetzigen Aufenthalts von Angehörigen aus Räumungs- und Vertreibungsgebieten sind von Angehörigen gestellt, die heute bei den Angehörigen sind. Sie suchen sich sofort am neuen Aufenthaltsort unter und politisch anmelden und sich sofort unter dem Namen der Behörden und Sammelstellen in die aufgestellten Listen eintragen lassen. Die im Zusammenhang der Front zwischen den Westfronten und dem Kurischen Heide gewartet blieb. — Hauptmann Werner, Kampantführer in einem Panzerregiment, zeichnete sich durch einen besonderen Mut aus. Er ließ mit fünf Panzern in eine feindliche Panzerbatterie und vernichtete 17 Panzer des Gegners.

Englands linke und rechte Hand

Genf, 30. Januar

Im Zusammenhang mit antiauklivistischen Demonstrationen in Damaskus ist interessant, daß Generalmajor Spears, Parlamentsmitglied und bis vor kurzem britischer Gesandter in Syrien und im Libanon, außer im britischen Parlament nun auch in der Zeitung „Sunday

das hier wiederholte alte Spiel der britischen Politik trägt alle Anzeichen des Abgelenkungsversuchs, um die Aufmerksamkeit des britischen Volkes nicht von den Angehörigen der Weltfriedenspolitik zu weichen. Die jüdische Aktivität in Palästina, die arabische Frage und das Arabische Reich werden wieder in den Mittelpunkt der britischen Politik rücken. Es ist bemerkenswert, daß die Gaule jede Erinnerung an so Wort Großbritanniens als äußere Einmischung betrachte.

Der Volkssturm in der Feuerprobe

Sein Einsatz im Osten — Bevorzugt ausgebildet und bewaffnet

In diesen Tagen, da das Schicksal Deutschlands auf des Meisters Schneide liegt und allein der rüchhaltige Einsatz jedes Mannes und jeder Frau an den lobernden Reichsgrenzen oder in der schaffenden Heimat die Wende zum Besseren herbeiführen kann, hat der Deutsche Volkssturm als das Mittel des ganzen wehrfähigen Volkes seine entscheidende Bewährungsprobe zu bestehen. Schneller noch und weitergehend, als wir erwartet hatten, erwies sich, wie zwingend notwendig diese Maßnahme der inneren Mobilisierung war; vier Monate nach dem Aufruf des Führers stehen Bataillone des Volkssturms im Westen und in der ganzen Breite des Ostens in härtestem Abwehrkampf.

Das hier wiederholte alte Spiel der britischen Politik trägt alle Anzeichen des Abgelenkungsversuchs, um die Aufmerksamkeit des britischen Volkes nicht von den Angehörigen der Weltfriedenspolitik zu weichen. Die jüdische Aktivität in Palästina, die arabische Frage und das Arabische Reich werden wieder in den Mittelpunkt der britischen Politik rücken. Es ist bemerkenswert, daß die Gaule jede Erinnerung an so Wort Großbritanniens als äußere Einmischung betrachte.

Wo stünden die Sowjets wohl heute, wenn das Heer der Feinde nicht wenigstens fünfmal abwehrte, bis der feindliche Einbruch der regulären Truppe von höherer Schanz aus zusammengefaßt und planvoll gegen die Sowjets gemoren werden kann? Auch dann aber, wenn diese umfaßt gesehen sein wird, werden die Bataillone des Volkssturms im Verein mit den Divisionen des Heeres den Wall der Kämpfer verdrängen.

Die Volkssturm-Bataillone in den östlichen Grenzgebieten sind besonders ausgebildet und bewaffnet und ausgerüstet worden, so daß sie heute kampfbereit sind und nicht etwa mangelhaft vorbereitet gegen den Feind gemoren werden müssen. Man darf gewiß sein, daß auch künftig der Einsatz jeder Volkssturm-Einheit dem Kampf der Wehrmacht ein wertvoller Beitrag sein wird.

Amerikanische Kirchschänder im Aachener Dom



Eine Londoner Zeitschrift bringt dieses Bild aus dem Innern des berühmten Aachener Domes nach der Einnahme der Stadt durch die Amerikaner. Der Altar wurde mutwillig demoliert und aller Schmuck zerstört. (Scherl, Zander-Multiplex-K.)

Waffen und Munition

Der Feind verheerte am Sonntag seinen Druck nahezu an allen Abschnitten zwischen Karpaten und Kurischer Heide. Aus dem Karpatenland und im ober-schlesischen Industriegebiet suchten sie das Luchgebiet der Ober- und unteren Weichsel zu öffnen. Das neben fortieren sie weiterhin unsere Oberverteidigung. Im Warthegau haben sie frische Kräfte eingesetzt, deren neue Stöße nach Westen an der Ober- und unteren Weichsel führten. Vorwärts der Weichsel und des Bromberger Kanals verdrängten die Bolschewiken, die Vorläufer ihrer im Warthegau verammelten Kräfte zu verdrängen. Am Sonntag

Waffen und Munition

Der Feind verheerte am Sonntag seinen Druck nahezu an allen Abschnitten zwischen Karpaten und Kurischer Heide. Aus dem Karpatenland und im ober-schlesischen Industriegebiet suchten sie das Luchgebiet der Ober- und unteren Weichsel zu öffnen. Das neben fortieren sie weiterhin unsere Oberverteidigung. Im Warthegau haben sie frische Kräfte eingesetzt, deren neue Stöße nach Westen an der Ober- und unteren Weichsel führten. Vorwärts der Weichsel und des Bromberger Kanals verdrängten die Bolschewiken, die Vorläufer ihrer im Warthegau verammelten Kräfte zu verdrängen. Am Sonntag

Waffen und Munition

Der Feind verheerte am Sonntag seinen Druck nahezu an allen Abschnitten zwischen Karpaten und Kurischer Heide. Aus dem Karpatenland und im ober-schlesischen Industriegebiet suchten sie das Luchgebiet der Ober- und unteren Weichsel zu öffnen. Das neben fortieren sie weiterhin unsere Oberverteidigung. Im Warthegau haben sie frische Kräfte eingesetzt, deren neue Stöße nach Westen an der Ober- und unteren Weichsel führten. Vorwärts der Weichsel und des Bromberger Kanals verdrängten die Bolschewiken, die Vorläufer ihrer im Warthegau verammelten Kräfte zu verdrängen. Am Sonntag

Waffen und Munition

Der Feind verheerte am Sonntag seinen Druck nahezu an allen Abschnitten zwischen Karpaten und Kurischer Heide. Aus dem Karpatenland und im ober-schlesischen Industriegebiet suchten sie das Luchgebiet der Ober- und unteren Weichsel zu öffnen. Das neben fortieren sie weiterhin unsere Oberverteidigung. Im Warthegau haben sie frische Kräfte eingesetzt, deren neue Stöße nach Westen an der Ober- und unteren Weichsel führten. Vorwärts der Weichsel und des Bromberger Kanals verdrängten die Bolschewiken, die Vorläufer ihrer im Warthegau verammelten Kräfte zu verdrängen. Am Sonntag

Waffen und Munition

Der Feind verheerte am Sonntag seinen Druck nahezu an allen Abschnitten zwischen Karpaten und Kurischer Heide. Aus dem Karpatenland und im ober-schlesischen Industriegebiet suchten sie das Luchgebiet der Ober- und unteren Weichsel zu öffnen. Das neben fortieren sie weiterhin unsere Oberverteidigung. Im Warthegau haben sie frische Kräfte eingesetzt, deren neue Stöße nach Westen an der Ober- und unteren Weichsel führten. Vorwärts der Weichsel und des Bromberger Kanals verdrängten die Bolschewiken, die Vorläufer ihrer im Warthegau verammelten Kräfte zu verdrängen. Am Sonntag

Waffen und Munition

Der Feind verheerte am Sonntag seinen Druck nahezu an allen Abschnitten zwischen Karpaten und Kurischer Heide. Aus dem Karpatenland und im ober-schlesischen Industriegebiet suchten sie das Luchgebiet der Ober- und unteren Weichsel zu öffnen. Das neben fortieren sie weiterhin unsere Oberverteidigung. Im Warthegau haben sie frische Kräfte eingesetzt, deren neue Stöße nach Westen an der Ober- und unteren Weichsel führten. Vorwärts der Weichsel und des Bromberger Kanals verdrängten die Bolschewiken, die Vorläufer ihrer im Warthegau verammelten Kräfte zu verdrängen. Am Sonntag

Waffen und Munition

Der Feind verheerte am Sonntag seinen Druck nahezu an allen Abschnitten zwischen Karpaten und Kurischer Heide. Aus dem Karpatenland und im ober-schlesischen Industriegebiet suchten sie das Luchgebiet der Ober- und unteren Weichsel zu öffnen. Das neben fortieren sie weiterhin unsere Oberverteidigung. Im Warthegau haben sie frische Kräfte eingesetzt, deren neue Stöße nach Westen an der Ober- und unteren Weichsel führten. Vorwärts der Weichsel und des Bromberger Kanals verdrängten die Bolschewiken, die Vorläufer ihrer im Warthegau verammelten Kräfte zu verdrängen. Am Sonntag

Fackel, die in die Zukunft leuchtet

Gedanken eines Soldaten zum 30. Januar

(R.) Als Oberst Rabel in den ersten Tagen dieses Jahres so fröhlich empfing wurde, um mit dem Goldenen Ehrenkreuz die höchste deutsche Tapferkeitsauszeichnung und die Verleihung des höchsten reglementarischen Aufsteiges nach dem Empfang zu empfangen, wurde er nach dem Empfang zu empfangen, wurde er nach dem Empfang zu empfangen...

am Rande, und es ist wohl so, daß wir auch dafür dankbar sind, daß wir nicht so sehr, können wir nicht so sehr, können wir nicht so sehr, können wir nicht so sehr, können wir nicht so sehr...

der Weisheit, die Fackel entgegenzuleiten, es ist mehr als Gernicht, es ist ein Sammelplatz des Geistes, und nicht nur der Geistes, sondern des Geistes, und nicht nur der Geistes, sondern des Geistes...

Gerhard Schumann Vorwärts, Volkssturmsoldaten!

An allen Grenzen lobet die Not! Deutsches Volk, tritt an! Nun vorwärts gegen Teufel und Tod! Vorwärts, Mann für Mann!

Da ist keiner zu hoch und keiner zu schlecht. Niemand vor'm Schicksal gleich! Nicht zu jung, nicht zu alt, nimmer Herr noch Knecht! Alle ruft das Reich!

Was taugend Wunden blutet das Land, Hörst den wilden Schrei! Umpannt die Waffen mit harter Hand, Kämpft die Heimat frei!

Die Gefallenen fordern feurig die Tat! Eher Tod als Iron! Dann jaget der Herrgott den jungen Staat Der deutschen Revolution.

Deutsches Grau'n in Schmach, deutsches Herz und Mund! Kinder mit totem Gesicht!

Nun zählet wir nur noch die Toten! Vorwärts zum heiligen Krieg! Vorwärts, Volkssturmsoldaten, Vorwärts in den Sieg!

Petkums Bewährung

Petkum war ein Edel. Ein mißvergnügter alter Stulle, der lieber gern aus dem Wege ging, als sich mit dem Petkum zu beschäftigen...

Kornel Splinter, Brand und Rauch. Hüter frohen und barmherzigen. Ein und ein Stück!

Seine Briefmarke! Einmal war Petkum außer sich geraten. Der Zimmererunterrichtliche Löhler, dem hatte er das Zeugnis eines feinen Mannes gegeben...

Was ist das für ein Mann? Er ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist...

Mürrig und widerwillig war er der Aufforderung zu einem Brevier gefolgt. In eines Tages war Petkum nicht mehr zu Hause...

Einmal war Petkum außer sich geraten. Der Zimmererunterrichtliche Löhler, dem hatte er das Zeugnis eines feinen Mannes gegeben...

Manche grüßten ihn leiser in der Gegen, manche, denen das früher nie eingefallen wäre. Als die Herren Petkum allein mit sich und seinen Briefmarken, und es wäre auch wohl dabei geblieben...

Einmal war Petkum außer sich geraten. Der Zimmererunterrichtliche Löhler, dem hatte er das Zeugnis eines feinen Mannes gegeben...

Der Mann ohne Herz

Roman von OTO ZIERER 35

Der Schuß fiel in die Decke, er hat nicht getroffen. Denn Jett ist rascher gewesen. Seine mächtigen Arme umfingten den Mädchenkörper, der ihm willenslos vor Schreck zuflüchtete...

Die Herren Barone mit ihren paar Getreuen sind soviel gleich davongereiten. Auch Pittalen und Burg Schöning brachten nicht verbrennt zu werden...

Die Leute, der treue Wiktoria an der Spitze, die in den Deck einbringen wollten, nachdem der Schuß gefallen ist, sehen, wie sie sich zum einen in einem Rufe vereinen, und gehen ebenso leise wie betrocknen wieder hinaus...

So sind die Köder nach Burg Schöning hinausgetragen, obwohl schon damals die ganze Gegend von roten Streiftruppen gememelt hat. Schöning ist eine leise Burg. Sie liegt inmitten eines lumpigen Ees und ist bloß über eine alte Eisenbrücke zu erreichen...

Die Revolution geht ruhig vor. In einem ist wohl das Hauptquartier. Die Revolutionstropen" lächelt es. Zwar läuft auch noch ein Herdchen mit Rosen und für sein Nest. Seit einer Woche kann man es täglich sehen...

Das Dorf in Dorf Schöning freilich erzählt, daß der alte Koffa Schöning schlafen ist, und vor den Augen der Koffa liegen die roten. Die Streimärkte der Herren ist mehr als gering, sie ist einlaß überflüssig, kaum adäquater Mann sind es die Thesen von all der Landeswehr bleiben, viele sind nicht mehr zu sehen und ergebenen...

Die Tradition triegerischer Ähren wird in dem alten Baron nach und bewahrt sich in seiner klaren Beurteilung der militärischen Möglichkeiten.

Das Dorf in Dorf Schöning freilich erzählt, daß der alte Koffa Schöning schlafen ist, und vor den Augen der Koffa liegen die roten.

Das Dorf in Dorf Schöning freilich erzählt, daß der alte Koffa Schöning schlafen ist, und vor den Augen der Koffa liegen die roten.

Das Dorf in Dorf Schöning freilich erzählt, daß der alte Koffa Schöning schlafen ist, und vor den Augen der Koffa liegen die roten.

Das Dorf in Dorf Schöning freilich erzählt, daß der alte Koffa Schöning schlafen ist, und vor den Augen der Koffa liegen die roten.

Das Dorf in Dorf Schöning freilich erzählt, daß der alte Koffa Schöning schlafen ist, und vor den Augen der Koffa liegen die roten.

Panzerjagd am Rhein

(H.R.) Der Wind weht eilig den Rhein entlang, wirtelnd in allen Gassen und vor den Schloten, während in allen Gassen und vor den Schloten...

Ein Mann steht dort, der den Kommandanten entgegenkommt. Er ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist...

Es ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist...

Es ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist...

Es ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist...

Es ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist...

Es ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist...

Es ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist...

Es ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist...

Es ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist...

Es ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist...

Es ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der nicht nur ein Mann ist...

Mit gesammelter Kraft durchstehen

Jahresanfangsjagden der NS-Frauenschatz und des Gauamtes für das Landvolk

„Wir Führerinnen der NS-Frauenschatz wollen Handhaft und tapfer sein, es ist die schwere Zeit erfordern, und wir wollen den Frauen unseres Nordbezuges immer wieder die Kraft geben, daß sie in allen Dingen ein tapferes Herz behalten und bei allen Sorgen und Schwierigkeiten das Ziel unseres Kampfes nicht aus den Augen verlieren.“

Mit diesem Bekenntnis wird die Gaufräuenführerin im Hinblick auf das Jahresanfangsjagden mit den Gauabteilungs- und Kreisfräuenführerinnen das Empfinden und Wollen ihres Arbeitstreffes zusammenfassen. Höhepunkte der Tagung waren ein Vortrag des Gaupropagandaleiters und der Schlußappell des Stellvertretenden Gauleiters.

Der Gaupropagandaleiter gab einen Lebensbild über die gegenwärtige militärische Lage, zog die Parallele zu ähnlich schweren, fast hoffnungslos erscheinenden Situationen der deutschen Geschichte und ihrer Meisterung. Er forderte auf, der Idee des Nationalsozialismus, um deren Verwirklichung die gegenwärtige Krieg gegen Chaos und Vernichtung zu sein, bedingungslos die Treue zu halten. Wichtig ist es, daß über alle Tagesfragen hinweg die Idee immer wieder klar erkennbar für alle Volksgenossen herausgestellt wird. Das geschieht nicht durch eine Propaganda, die täglich mit neuen, sensationellen Berichten vor den Volk hintreibt, sondern dadurch, daß die Propaganda mitgetragen wird von jedem einzelnen Parteigenossen.

Stell. Gauleiter Wolf zeigte mit der Offenheit und Frische des alten Nationalsozialisten das Vertrauen, das er in die deutsche Nation heute hat. Der Glaube an den Führer, der uns auch in schwerster Lage immer wieder die Kraft zu uns selbst gibt, gepaart mit dem Willen um unsere Volkstreu, aus der heraus auch noch große Aktionen mobilisieren können, gab uns, so sagte der Stell. Gauleiter, die unerschütterliche Siegesgewißheit. Die Heimat muß mit den schweren Belastungen fertig werden, wie jeder Soldat, der sich einer Lebensarbeit gegenüberstellt, und trotzdem im unerschütterlichen Glauben an den deutschen Sieg kämpft.

Selbstredend eindringlich wies der Redner darauf hin, daß Offenherzigkeit an den Fronten niemals auf Wunder zurückzuführen sein werden, sondern daß sie immer das Ergebnis schwerer Kämpfe um den Opfer sein werden. Diesen Opfern dadurch den letzten Sinn zu geben, daß sie der Sieg des Volkes werden, muß Pflicht eines jeden Volksgenossen sein.

Zum ersten Male im Jahre 1945 hatte der Gauamtsleiter für das Landvolk und Landesgauamtsleiter in der Person des stellvertretenden Gauleiters Wolf die wichtigsten und hauptberuflichen Mitarbeiter des Gauamtes für das Landvolk und des Reichslandvolkes in der Gauhauptstadt zusammengeführt.

Als Teil der NSDFW werden dem Gauamt für das Landvolk täglich wichtige Führungs- aufgaben erwachsen, in der Führung des Siegeswillens im Landvolk, in der Stärkung der Einheitsfront der häufig allein mit fremdenmächtigen Kräften auf dem Rücken stehenden Bäuerin, in der Erziehung der Jugend zum ländlichen Denken und der Bereitschaft zum Dienst an der Scholle. In der ländlichen Frauennarbeit und der Arbeit an der Landjugend werden daher im nun anlaufenden Jahr das Gauamt für das Landvolk und die Landesbauernschaft mit ihren weitausreichenden und entscheidenden Aufgaben zu sehen haben und im Rahmen dieser Arbeit durch das einrichtliche Vorarbeiten des Bäuerlichen Berufserziehungswertes zugleich die Garantie schaffen müssen für die wertmäßigste und zahlenmäßigste Siegelung der ländlichen Jugend, und die Förderung der Bildung des Willens zu noch erhöhter Leistung durch das Gauamt für das Landvolk wird der Reichslandvolk für die Ausnutzung der höchsten Möglichkeiten zur Verfestigung zu sorgen haben. Die Durchführung des Kriegsausfalls allgemein hinsichtlich der Lage und nicht zuletzt die Notwendigkeit einer

Entlastung des Verkehrsweins wird jeden Gau zwingen, sich seinen Bedarf an Nahrungs- und Futtermitteln mehr und mehr aus dem eigenen Reichert zu decken. Um so notwendiger ist daher die bis zur letzten Möglichkeit geleistete Erzeugung in den Bereichen der Landwirtschaft. Eine Erzeugung für die Gesamtversorgung. Aus dieser Lage werden sich zugleich zusätzliche Aufgaben ergeben, wie beispielsweise die Gewinnung einwandfreien Saatgutes für die kommende Ernte, die Gewinnung und Erlösung aus den letzten noch kleinsten Mengen der landwirtschaftlichen Erzeugung, die Gewinnung und Abfuhr insbesondere der letzten und kleinsten Mengen Milch für die Sicherstellung der für das Volk unbedingt notwendigen Fettzotten.

Doch der Wille zur Selbstverantwortung in den Jahren der Vergangenheit im Landvolk vorhanden war, ist eine Feststellung, für die der Gauamtsleiter dem Landvolk im Gau West-Ems seinen Dank ausspricht und damit zugleich die sichere Zuversicht verband, daß das Jahr 1945 seine Geselbsthaftigkeit in West-Ems nur noch treuer, härter und entschlossener finden

Major August Laub

Am 26. Januar verunglückte im 51. Lebensjahr der Jägerleutnant und Major d. R. der Luftwaffe August Laub tödlich. Mit ihm verlor die Fliegerabteilung einen tüchtigen, weitausbreit bekannt und beliebt war. Aus dem ersten Weltkrieg als Kriegsflyinger ehrenvoll zurückgekehrt, beschränkte er sich nicht darauf, die umfangreichen vaterlichen Betriebe zu bewirtschaften, sondern kämpfte daneben, einmütig und von wenig verstanden, einen tüchtigen Kampf für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der deutschen Fliegerei. Kein materielles Opfer war ihm zu groß dafür, letzte Jahre er sich rüchlichselbst selbst ein. Wie viele Flieger sind aus seiner Schulung auf eigene Maschine hervorgegangen! Die Segelflugschule „Lohmühle“ hat seinen Wert. Das unermüdete unüblerliche Schwierigkeiten mit der ihm eigenen Fähigkeit im Jahre 1930 in seinem technisch unzulänglichen, aber rein deutschen Flugzeug einen Afrikaflug durchführte, brachte ihm als Anerkennung der Fliegerabteilung einen „Kriegsfliegerkreuz“. Auch seine Tätigkeit als leitender Fliegerlehrer und dem Dberjäger nicht Unbekanntes.

Ob er als edler Dberjäger Junge seine Landwirtshaft betrieb, ob er als Kaufmann und Techniker seine Fliegerei führte, immer bewies er Umsicht und Sachkenntnis. Die Erziehung eines modernen Fliegereis, der sich in langwieriger und schwieriger Arbeit nach eigenen Ideen baute, um neuartige Kämpfer zu produzieren, kann wohl als bahnbrechend für unser Gebiet bezeichnet werden. Früh schon be-

kannte er sich um Nationalsozialismus, und mit dem Gauleiter Carl Köber verknüpfte ihm freundschaftliche Bande. Als Dberführer des NS-Fliegerkorps führte er eine Standarte. Beim Wiederaufbau der Luftwaffe stellte August Laub sich trotz seiner Jahre sofort zur Verfügung, und er legte es auch, wie immer in solchen Fällen, daran, sich als Fliegerführer einzusetzen. So war er auch in diesem Krieg noch bis vor kurzem trotz seiner angegriffenen Gesundheit im fliegerischen Einsatz.

Der Name „August Laub“ war ein Begriff im Dberjägerkreis, der auch, nachdem ein unglücklicher Unfall aus dem Leben geschiedet, seinen guten Klang in Zukunft behalten wird.

Krippen in der Beratungsstelle Lange Straße, am Mittwoch unsere Hausfrauen verschiedene Brotkrumen probieren. In der Mütterkette fangen in Kirche wieder neue Kurse an. Ein Kursus in Säuglingspflege wird nachmittags stattfinden. Die Spielzeugkurse werden vormittags, nachmittags und abends durchgeführt. Im Spielzeugkurs beginnt am Donnerstag, dem 1. Februar, um 18.30 Uhr, der nächste Spielzeugkurs am Donnerstag, dem 8. Februar, um 18.30 Uhr. Anmeldungen für die Kurse sind bis zum Mittwoch, dem 22. Januar, entgegen.

In einem Betrieb des Nordbezuges wurde kürzlich eine Antigen-Schneidemehle vorgeführt, die dort innerhalb des betrieblichen Beschäftigtenkreises in großem Maße verbreitet wurde. Die Ernte, die früher vom Dreher auf der Drehtafel gerichtet werden mußten, werden mit der Maschine bewältigt.

Der Gauleiter vor Betriebsführern

Gauleiter Wegener hatte eine größere Anzahl von Betriebsführern aus dem Gau West-Ems zu einer Arbeitsstunde zusammengerufen, um in unangelernter, vertrauensvoller Aussprache die Aufgaben und Probleme zu behandeln, die der Kriegswirtschaft des Nordbezuges heute gestellt sind.

Nachdem der Gauamtsleiter der DDF, Seiler und Gauamtsleiter Seiler in Kurzvorträgen die Grundgedanken nationalsozialistischer Sozial- und Wirtschaftspolitik dargestellt hatten, nahm Gauleiter Wegener in unangelernter Weise zu den Tagesfragen der politischen, wirtschaftlichen und militärischen Kriegsführung Stellung. Von seinen Bemerkungen um Schaffung einer einheitlichen Ordnung der staatlichen Mittel im West-Ems-Raum ausgehend befasste sich der Gauleiter vor den verantwortlichen Betriebsführern in entscheidender Weise zu der Auffassung, daß auch die wirtschaftlichen Probleme unseres Gaues — durch die Selbstverantwortung unserer Betriebe und Betriebsführer gemeinert werden müssen. Er dankte allen anwesenden Mitgliedern der Betriebsführern und Gauamtsleitern des Gaues West-Ems, bei jeder Gelegenheit mit herzlichen Worten der Anerkennung für die hervorragenden Leistungen, die trotz vieler Schwierigkeiten dank der unermüdbaren Schaffensfreude und beweglichen Anpassungsfähigkeit in der Her- und Liegenden Zeit überall vollbracht worden sind. Der unangenehme Lebensbild, den der Gauleiter am Schluß über die augenblickliche militärische Lage des Reiches gab, lang in der unermüdbaren Ueberzeugung aus, daß nur der Sieg unserer Waffen dieses augenblickliche Ringen überwinden wird und daß kommende Front und schaffende Heimat von fanatischer Entschlossenheit zu diesem Zweck bereit sind.

Der Rundfunk am Dienstag

Preisprogramm, 19 bis 19.30 Uhr: Der Zeitgeist; 19.30 bis 19.45 Uhr: Frontzeitung; 20.15 bis 21 Uhr: Konzert des Großen Berliner Rundfunkorchesters; 21 bis 22 Uhr: Musikalische Gesänge; 22 bis 23 Uhr: Musikalische Gesänge; 23 bis 24 Uhr: Musikalische Gesänge; 24 bis 25 Uhr: Musikalische Gesänge; 25 bis 26 Uhr: Musikalische Gesänge; 26 bis 27 Uhr: Musikalische Gesänge; 27 bis 28 Uhr: Musikalische Gesänge; 28 bis 29 Uhr: Musikalische Gesänge; 29 bis 30 Uhr: Musikalische Gesänge.

Preisprogramm, 19 bis 19.30 Uhr: Der Zeitgeist; 19.30 bis 19.45 Uhr: Frontzeitung; 20.15 bis 21 Uhr: Konzert des Großen Berliner Rundfunkorchesters; 21 bis 22 Uhr: Musikalische Gesänge; 22 bis 23 Uhr: Musikalische Gesänge; 23 bis 24 Uhr: Musikalische Gesänge; 24 bis 25 Uhr: Musikalische Gesänge; 25 bis 26 Uhr: Musikalische Gesänge; 26 bis 27 Uhr: Musikalische Gesänge; 27 bis 28 Uhr: Musikalische Gesänge; 28 bis 29 Uhr: Musikalische Gesänge; 29 bis 30 Uhr: Musikalische Gesänge.

Unter Dem Hohen Adler

Preisprogramm, 19 bis 19.30 Uhr: Der Zeitgeist; 19.30 bis 19.45 Uhr: Frontzeitung; 20.15 bis 21 Uhr: Konzert des Großen Berliner Rundfunkorchesters; 21 bis 22 Uhr: Musikalische Gesänge; 22 bis 23 Uhr: Musikalische Gesänge; 23 bis 24 Uhr: Musikalische Gesänge; 24 bis 25 Uhr: Musikalische Gesänge; 25 bis 26 Uhr: Musikalische Gesänge; 26 bis 27 Uhr: Musikalische Gesänge; 27 bis 28 Uhr: Musikalische Gesänge; 28 bis 29 Uhr: Musikalische Gesänge; 29 bis 30 Uhr: Musikalische Gesänge.

Für Führer, Volk und Reich haben ihr Leben:

- Heinrich Grod, Obergebl., 68 Jahre, am 21. 4. 45 in der Straße...
- Johann Panke, Obergebl., 90 Jahre, am 21. 4. 45 in der Straße...
- Leo Einhaus, Leiter i. e. Kan., 44 Jahre, am 21. 4. 45 in der Straße...
- Wendland Bauer, Obergebl., 38 Jahre, am 21. 4. 45 in der Straße...
- Hans Bauer, Obergebl., 28 Jahre, am 21. 4. 45 in der Straße...
- Georg Stoll, Obergebl., 28 Jahre, am 21. 4. 45 in der Straße...
- Walter Bauer, Obergebl., 28 Jahre, am 21. 4. 45 in der Straße...
- Walter Bauer, Obergebl., 28 Jahre, am 21. 4. 45 in der Straße...
- Walter Bauer, Obergebl., 28 Jahre, am 21. 4. 45 in der Straße...

Antliches

- Gesellschaft, Gebirgsheimamt, 1945...
- Umlegungsbehörde, 1945...
- Kaufmännische Behörde, 1945...
- Offene Stellen, 1945...

Stellengesuche

- Erzieh.-Kaufmann, 1945...
- Stellengesuche, 1945...
- Stellengesuche, 1945...
- Stellengesuche, 1945...

Zustellungen

- Walter Bauer, 1945...
- Walter Bauer, 1945...
- Walter Bauer, 1945...
- Walter Bauer, 1945...

Verlobungen

- Margarete Schütte, 1945...
- Margarete Schütte, 1945...
- Margarete Schütte, 1945...
- Margarete Schütte, 1945...

Verlobungen

- Margarete Schütte, 1945...
- Margarete Schütte, 1945...
- Margarete Schütte, 1945...
- Margarete Schütte, 1945...

Verlobungen

- Margarete Schütte, 1945...
- Margarete Schütte, 1945...
- Margarete Schütte, 1945...
- Margarete Schütte, 1945...

Verlobungen

- Margarete Schütte, 1945...
- Margarete Schütte, 1945...
- Margarete Schütte, 1945...
- Margarete Schütte, 1945...